

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 102 (2008)

Heft: 12

Rubrik: SVEHK-Tagung in Schwarzenburg vom 25. und 26. Oktober 2008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVEHK-Tagung in Schwarzenburg vom 25. und 26. Oktober 2008

Text: Franziska Staub und Léonie Kaiser

Rund 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden sich am Samstagmittag im malerisch gelegenen voralpinen Berner Schwarzenburg im Eidgenössischen Ausbildungszentrum ein, das vom SVEHK als Austragungsort der traditionellen Elterntag ausgewählt worden ist.

Der Anlass steht heuer unter dem Titel „Rauchzeichen: out! - SMS: in“.

Nach einem Willkommensdrink werden alle Anwesenden im grossen Haupthörsaal vom SVEHK-Präsidenten, Tobias Schöly, ganz herzlich begrüsst. Er informiert, dass die Teilnehmerzahl immer etwa konstant bleibe. Einen besonderen Dank spricht er den Sponsoren und Donatoren aus.

Anita Müller-Rüegg von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern überbringt eine Grussbotschaft und spricht über die Aufgabe der Gesellschaft, Menschen zu integrieren, Brücken zu schlagen. Sie macht geltend, dass zur Integration auch die Kommunikation gehöre. Daher sei es wichtig, dass auch PolitikerInnen die Gesellschaft darüber informierten, was Gehörlose bräuchten. Sie überbringt auch spezielle Grüsse von Regierungsrat Philippe Perrenou. Sein Lieblingssatz bilde eine Abwandlung aus dem „Kleinen Prinz“ von Saint Exupery: „... nur mit dem Herzen hört man gut, das Wesentliche ist für die Ohren nicht hörbar...“.

Anschliessend stellt Ursula Hirter, Gemeinderätin von Wahlern, Zahlen, Fakten und Geschichte von Rothenburg vor, das in die Gemeinde Wahlern gehört. Sie erzählt aber auch eine traurige Geschichte aus der Vergangenheit ihrer Familie. In den 60er Jahren durfte eine hörbehinderte Tante nicht heiraten. Glücklicherweise wurde das Konkubinatsverbot in den 70er Jahren vielerorts aufgehoben. So konnte ihre Tante wenigstens einen schönen Lebensabend mit ihrem Freund verbringen.

Verbale und nonverbale Kommunikation und Methoden

Anschliessend referieren Irene Eckerli und die hörbehinderte Mila Avramovic über verbale und nonverbale Kommunikation und Methoden. Es gebe nicht nur einen Weg, sondern genau jenen, der jetzt für ein kon-

kretes Kind richtig sei. „Nicht jede Kommunikation ist überall einsetzbar. Es geht nicht darum, einzelne Strategien zu favorisieren, sondern darum, Optionen offen zu halten“, legen sie dar. Der vielleicht wichtigste Satz dieses Vortrages lautet: „Kommunikation ist nur dann wirklich möglich, wenn wir Interesse am Gegenüber haben.“

Nach diesen ansprechenden und interessanten Erläuterungen besteht die Möglichkeit acht verschiedene Workshops zu besuchen - je zwei Module am Samstagnachmittag sowie am Sonntagvormittag.

Und schon steht das gemeinsame Abendessen bevor. Danach findet am Samstagabend das Kinderprogramm mit zwei lustigen Clowns statt, die mit ihren Pantomime-Einlagen für viel Heiterkeit und Gelächter bei den Zuschauenden sorgen. Derweil unterhalten sich viele Erwachsene im gemütlichen Speisesaal und tauschen sich aus. Gemeinschaft und Geselligkeit wird bei einem Glas Wein und anregenden Gesprächen gepflegt.

Nach 22 Uhr geht's nochmals nach draussen, um dem fulminanten Feuerwerk beizuwohnen.

Zwergensprache - Mit Babies kommunizieren bevor sie sprechen können

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück finden wiederum Workshops statt. Die Geschäftsführerin von sonos besucht den Workshop Zwergensprache mit der Kursleiterin Corine Verna.



Auf anschauliche Weise schildert Corine Verna, wie ihr älterer Sohn Luca bis zum Alter von 22 Monaten 85 Wörter lautsprachlich gelernt hatte und gleichzeitig 105 Babyzeichen verwendete. In diesem Alter erfolgte dann sozusagen von einem Tag auf den anderen die Ablösung allein in die Lautsprache. Heute unterhalte sich Luca mit Babyzeichen mit seinem jüngeren 18 Monate alten Brüderchen.



Anita Müller-Rüegg überbringt eine Grussbotschaft vom Berner Regierungsrat



Ursula Hirter, Gemeinderätin von Wahlern.



Irene Eckerli (oben) und Mila Avramovic (unten) halten einen Vortrag: „Kommunikation - ist sie wichtiger, als die Methode?“



Corine Verna legt dar: „Die Babyzeichen beruhen auf 300 Zeichen der deutschen Gebärdensprache. Rund 85 % dieser Zeichen stimmen mit den Deutschschweizer Gebärdensprache überein. Ab 6 Monaten sind die Kinder aufnahmefähig für die Babyzeichen. Es dauert dann jeweils ca. 4 bis 6 Wochen, bis ein Baby ein neues Zeichen vollständig verstanden hat und es auch richtig wieder gibt.“



Corine Verna bei ihren interessanten Ausführungen zur Babyzeichensprache.

Wie funktioniert die Babysprache? Corine Verna erklärt: „Das Zeichen lenkt die Aufmerksamkeit auf das Schlüsselwort des Satzes. Es handelt sich um ein sog. ‚Ein-Wort-Niveau‘. Die akustischen und visuellen Reize ermöglichen ein einfacheres Lernen neuer Wörter und besseres Erinnern.“

Bei den Babyzeichen handle es sich um einfache konkrete Handzeichen ohne Grammatik, führt die engagierte Kursleiterin aus. „Die Babyzeichen bilden einen Anreiz für die Entwicklung von Motorik, Körpergefühl, Selbstwahrnehmung und das Vorstellungsvermögen“, ist Corine Verna überzeugt. Es gebe Studien, die belegten, dass wenn Babies mit Babyzeichen aufwachsen, sie früher zu sprechen lernen und einen grösseren Wortschatz haben, erwähnt sie.

„Mit Babyzeichen ist gegenseitige Kommunikation möglich, bevor ein Austausch auf lautsprachlicher Ebene stattfindet“, schliesst Corine Verna ihre interessanten Ausführungen ab.

Kurse in Babyzeichen werden im 2009 in folgenden Kantonen angeboten:
SH, TG, SG, ZH, AG, LU, BE, SO
Einerseits kann von Erwachsenen ein 3-stündiger Workshop besucht werden zu Kosten von Fr. 90.-- pro Person bzw. Fr. 150.-- pro Paar
Babykurse zu 10 bis 12 Lektionen mit den Babies kosten zwischen Fr. 280.-- und Fr. 305.--
Weitere Informationen unter www.babyzeichensprache.ch

Hörgeschädigten-Kommunikation von den alten Griechen bis heute



Ernst Bastian macht Ausführungen zur geschichtlichen Entwicklung der Hörgeschädigten-Kommunikation.

Am späteren Sonntagvormittag hält Ernst Bastian schliesslich noch ein ausgesprochen spannendes Referat über die geschichtliche Entwicklung in der Hörgeschädigten-Kommunikation von den alten Griechen bis heute (Ernst Bastian hat sich entgegenkommenderweise bereit erklärt, dass sein vollständiges Referat in einer von ihm überarbeiteten noch etwas ausführlicheren Fassung in einer der kommenden Ausgaben von sonos abgedruckt werden darf.).

Schlusspunkt und Ausblick

Am Schluss bedankt sich der SVEHK-Präsident Tobias Schöilly für die perfekte Durchführung bei Monika Schlachter und dem ganzen Organisationsteam. Er weist darauf hin, dass die nächste Elterntagung am 24. und 25. Oktober 2009 in Magliaso stattfinden werde. Alle Anwesenden danken dem SVEHK mit herzlichem Applaus für den gelungenen Anlass, der wie immer Gelegenheit für die Pflege vieler wertvoller Kontakte geboten hat.

Erinnerungen an „Rauchzeichen: out! - SMS: in“

Zufriedenheit über das gute Gelingen der SVEHK-Tagung bei Monika Schlachter und Christoph Gmür vom Organisationskomitee. Perfekt organisiert bis ins kleinste Detail. Herzlichen Dank!



Wie immer an den SVEHK-Elterntagen werden alle Referate im Plenum sowohl von Gebärdensprachdolmetscherinnen (rechts) als auch von einer Codiererin für ELS (ergänzte Lautsprache) simultan wiedergegeben.



ELS-Codiererin



Gebärdensprachdolmetscher



Tobias Schöilly dankt am Schluss dem Organisationskomitee für die perfekte Durchführung.

